

Realschule Nellingen

Jubiläumsspiel

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der ersten baden-württembergischen Meisterschaft im Fußball des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" trifft die Meistermannschaft der RSN von 2007 auf die Meistermannschaft von 2015. Austragungsort des Jubiläumsspiels am Freitag, 30. Juni, ist der Kunstrasenplatz an der RSN. Beginn des Spiels ist 18.30 Uhr. Die ehemaligen Schüler freuen sich auf das Wiedersehen, vielleicht auch mit ehemaligen Schülern und Lehrern, die dem Spiel zuschauen werden.

IHK-Berufsparcours

Unsere Neuntklässler nahmen am 22. Juni am Berufsparcours der IHK teil. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich bei über 15 Firmen über Ausbildungsberufe und Duale Hochschulstudiengänge informieren und an den Ständen aktiv werden. Trotz tropischer Temperaturen an der Halle waren alle eineinhalb Stunden lang eifrig bei der Sache. Zitate sagen mehr als Berichte! Melek, 9a, meint: „Der Berufsparcours war für mich sehr informativ. Und man konnte zu einigen Firmen Kontakte knüpfen, z.B. für Ferienpraktika.“

Adelina, 9a, sagt: „Ich habe heute an den Ständen gute Anregungen bekommen, vor allem für Berufe, für die ich mich bisher nicht so interessiert hatte und die ich gar nicht kannte.“

Katerina, 9a, findet sinngemäß: „Es war schon heiß heute. Da kann man in der Schule gar nicht richtig lernen. Aber beim Berufsparcours habe ich viel Neues über Berufe erfahren!“

Ein Begleitlehrer: „Unsere Schüler und Schülerinnen haben sich gut benommen und haben interessiert nachgefragt. Ich selbst habe mich über technische Berufe informiert. Der Veranstaltungsbesuch hat sich gelohnt.“

Frau Schnabel von der IHK: „Vielen, vielen Dank an die Riegelhofschule Realschule Ostfildern-Nellingen fürs Organisieren und für die Unterstützung des Berufsparcours. Danke auch an die Stadt Ostfildern.“

Herr Fritz, Schulleiter der RSN: „Der Berufsparcours ist eine wunderbare Ergänzung zu unserem jährlichen Job-Info-Tag im Herbst. Beim Berufsparcours geht es um praktische Erfahrungen. Die Mitarbeiter aus den Firmen haben sich wirklich Mühe gegeben. Herzlichen Dank an unseren BORS-Beauftragten Robert Riedl. Danke auch an des Catering-Team der Kursstufe 2 des OHG. Das habt ihr toll gemacht!“



Foto: RSN

Heinrich-Heine-Gymnasium

Sommerkonzert

Beim Sommerkonzert am 1. Juni zeigten die beteiligten Chöre, Band und Orchester einmal mehr, wie vielfältig das musikalische Leben am HHG ist. Gleich zu Anfang brillierte das Orchester der Klassen 5 - 10 unter Leitung von Claudia Kastl mit so anspruchsvollen Stücken wie Beethovens 5. Sinfonie, Tschairowskis Serenade für Streicher oder Star Trek von Gioacchino. Die musikalische Gestaltung war auf einem so hohen Niveau, wie es wohl wenige Schulorchester im Lande erreichen dürften. Anschließend begeisterte der Unterstufenchor unter der Leitung von Sigrid Reinert durch seine mit viel Freude und passenden Bewegungen vorgetragenen Songs wie Feuerwerk von Wincent Weiss, Love of mylife von Robbie Williams oder Lila Wolken von Marteria das Publikum. Nach der Pause zeigten der Projektchor, bestehend aus Eltern und Schülerinnen und Schülern des HHG, begleitet von der Band, was in wenigen Monaten Probenarbeit unter fachkundiger Leitung alles möglich ist. Viktoria Jehle, die den Mittel- und Oberstufenchor leitet, und Dagmar Brenner, die den Elternchor und die Band betreut, haben zusammen ein äußerst abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm einstudiert. Los ging es mit Don't stop me now von Queen, gefolgt von I will survive von Gloria Gaynor. Hier konnten Aurora Abraham und Tara Koch, unterstützt vom Orchester, zeigen, wie weit ihre stimmliche Entwicklung bereits gediehen ist. Das Highlight im zweiten Teil war dann It's raining men von The Weather Girls, das zum Schluss gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde. Ein tolles Konzert, das dank der Licht- und Tontechnik AG unter Leitung von Alex Reichert auch stimmungsvoll beleuchtet wurde.

Kinderaktivwerkstatt

Di - Fr 14.30 - 18 Uhr, Kinder ab sechs Jahre ohne Anmeldung, Kontakt: Margit Schraner, Michael Högerl. Tel. 0711 3455218, margit-schraner@kiju-ostfildern.de

Bilder-Geschichten

Zu kurzen Geschichten kannst du vom 4. bis 7. Juli ein Bild ganz nach deiner Fantasie malen. Eine Jury wählt die besten Werke aus, die dann in einem Bilderbuch veröffentlicht werden.

In Kooperation mit dem Projekt eins plus b und der Stadtbücherei Ostfildern entsteht so ein internationales Bilderbuch mit Sprach- und Fingerspielen.

Kindersportschule

Schillerstr. 9, Tel. 80609090, Fax 8060909-19, Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr, www.kiss-ostfildern.de

Keine Kiss-Kurse

Am Dienstag, 4. Juli finden keine Kiss-Kurse, wegen Vorbereitung des Kindersporttags statt. Für dieses große Ereignis baut

das Hauptamt der Kindersportschule Ostfildern e.V. die 72 Stationen am Dienstag, 4. Juli auf. Aus diesem Grund ist es uns leider nicht möglich die Kurse in Ruit, im Scha-Pa, in Kemnat und in Nellingen zu halten. Wie jedes Jahr veranstalten wir den Kindersporttag mit ca. 1.400 Kindern auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände im Scharnhäuser Park. Daher finden auch am Mittwoch, 5. Juli keine Kiss-Kurse statt.

Ferienangebote

Betreuer für das Sommerlager gesucht

Während dem Sommerlager, das durch die Kinder- und Jugendförderung Ostfildern durchgeführt wird, werden jeweils 110 Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren von 9 - 17 Uhr durch ehrenamtliche Mitarbeiter betreut. Wir suchen für das Sommerlager 2 (21. August - 2. September) noch Ehrenamtliche, die möglichst 18 Jahre und älter sind und Spaß und Interesse an der Arbeit mit Kindern haben.

Geboten werden unvergessliche Momente, dankbare Kinder und eine tolle Gemeinschaft.

Es gibt eine Aufwandsentschädigung von 250 Euro und eine kostenlose Verpflegung. Außerdem wird die Tätigkeit als Praktikum angerechnet.

Fragen beantworten gerne Frank Havlicek: 0711 3400292 oder Franziska Schnizler: ferien@kiju-ostfildern.de

Mehr Infos unter www.sommerlager-ostfildern.de

Jugendtreff L-Quadrat

Bonhoefferstr. 30; Tel. 0711 30539966; l-quadrat@kiju-ostfildern.de; Mo.; Mi.; Fr. 15.30 - 21 Uhr; Sa. 14 - 20 Uhr - ein Treff für Jugendliche ab 10 Jahren.

FSJ

Aktuell sind für das Jahr 2017/2018 noch zwei FSJ-Stellen bei uns im L-Quadrat zu vergeben. Wenn Ihr also volljährig seid und Lust habt bei uns zu arbeiten, dann ran an's Bewerben.

Das L-Quadrat geht Minigolfen

und zwar am Freitag, 30. Juni. Anmeldung und weitere Informationen gibt es im Jugendtreff.

Creative Crew

findet am Samstag 1. Juli im L-Quadrat statt. Gemeinsam machen wir was aus bunten Bügelperlen.

Wraps

Das L-Quadrat kocht mit Euch am Montag, 3. Juli. Los geht es um 17 Uhr. Wir rollen zusammen leckere Wraps aus frischen Zutaten.

Fimo mit Timo

Fimo ist eine leicht formbare Modelliermasse. Aus dieser kann man verschiedenste Dinge von Figuren über Miniaturen bis hin zu Schmuck herstellen. Geformt wird am Mittwoch, 5. Juli ab 16.30 Uhr.

Verwaltungsausschuss beschließt Weg zu inklusiven Kindertageseinrichtungen

„Inklusion ist keine Freiwilligkeitsleistung“

Die Träger aller Kindertageseinrichtungen haben eine Erklärung zur Inklusion vorgelegt. Der Verwaltungsausschuss hat beschlossen, sich dieser Erklärung anzuschließen.

Die Kindertageseinrichtungen in der Stadt wollen sich gemeinsam auf den Weg machen, die Inklusion in den Einrichtungen nach einem inhaltlich und organisatorisch abgestimmten Konzept umzusetzen. Die verantwortlichen Fachleute bei den freien und privaten Trägern und auch die städtischen Fachberaterinnen haben dazu eine gemeinsame Erklärung verfasst. Darin werden die gemeinsame Grundhaltung und konkrete Schritte für den Weg zu einer inklusiven Kinderbetreuung definiert. Der städtische Kindergartenausschuss hatte den Gremien der Träger einmütig empfohlen, dieser Erklärung zuzustimmen. Nun hat der Verwaltungsausschuss bei zwei Enthaltungen beschlossen, die Erklärung mitzutragen und das Ziel zusammen mit den anderen Trägern in der Stadt anzustreben.

„Inklusion muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet werden. Die Träger der Kitas stellen sich mit der Erklärung dieser Verantwortung“, sagte die städtische Kindergarten-Fachberaterin Rose Sonnet-Fuchs bei der Vorstellung der Beschlussvorlage. Die Umsetzung von Inklusion in konkrete Alltagspraxis in der Kindertageseinrichtung sei überdies nach der Gesetzeslage eine eindeutige Verpflichtung. „Inklusiv zu handeln ist keine Freiwilligkeitsleistung“, hob sie hervor. Die gemeinsame Erklärung sei als Formulierung einer Grundhaltung zu verstehen. Daraus abgeleitet könnten eine Vernetzung der Einrichtungen und Handreichungen für gemeinsame Handlungsabläufe entwickelt werden. „Aus diesem politischen Signal könnte eine neue Praxis werden“, sagte Sonnet-Fuchs. Oberbürgermeister Christof Bolay unterstützte diese Sichtweise. „Inklusion ist letztlich eine Frage der Haltung. Deswegen ist diese Erklärung ein wichtiger Schritt“, sagte er.



Am Gummistiefelbaum sind alle gleich: Die Kitas in der Stadt streben die inklusive Pädagogik als Grundhaltung an.
Archivfoto: Wangner

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Werner Schmidt betonte in seiner von den Sprechern der anderen Fraktionen unterstützten Stellungnahme, dass bei aller Notwendigkeit inklusiver Kitas „das Kind im Mittelpunkt aller Abwägungen zu stehen“ habe und nicht die Wünsche seines Umfelds. Die Fraktion trage den Beschlussantrag einmütig mit, doch auch weiterhin müssten sonderpädagogische Einrichtungen angeboten werden, um dem Kindeswohl und auch einem besonderen Förderungsbedarf gerecht werden zu können. „Beide Angebote nebeneinander – Inklusion am Wohnort und Förderung in einer Sondereinrichtung, zum Beispiel in einem Sonderschulkindergarten – werden daher auch zukünftig bei verantwortungsvollem Handeln aller Beteiligten die beste Alternative eröffnen“, erklärte Schmidt.

Margarete Schick-Häberle (Grüne) lobte den eingeschlagenen Weg und seine Absichten. „Zentrales Anliegen sollte sein, dass ein Kind als Teil der Stadtgesellschaft aufwächst und sich entwickeln kann“, sagte sie. Wolfgang Maier (Freie Wähler) wies darauf hin, dass die Erklärung Folgen haben werde.

„Wenn es eine reine Proklamation ist, wird sie wenig Druck erzeugen. Wenn es um Standardsetzung geht, geht es in Richtung höhere Kosten“, sagte er. Auch wenn der Beschlussantrag zu unterstützen sei, müsse sich das Gremium dessen bewusst sein. Auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Norbert Simianer und seine Fraktionskollegin Elfi Kolm unterstützten den Antrag. Sie gingen dabei davon aus, dass Schmidts Hinweise „immer mitbedacht“ würden.

Jürgen Zimborski vom Fachbereich 2 (Bildung, Kultur und Familie) verdeutlichte abschließend, dass nicht daran gedacht sei, nur noch inklusive Einrichtungen anzubieten. „Auch weiterhin werden die Sondereinrichtungen ihren Platz haben, denn die Eltern verstehen sehr gut, dass ihre Kinder dort manchmal die bessere Förderung bekommen“, sagte er. Überdies entstehe aus der Erklärung der Träger „keine Verpflichtung“. Christof Bolay ergänzte, dass es sich bei der Erklärung um eine Zieldefinition für das pädagogische Handeln in der Stadt handle. „Daneben wird es auch weiterhin Sondereinrichtungen geben.“ pst